

Aus dem Plenum und den Ausschüssen

Hilfen für Schwangere im Plenum diskutiert

Die jüngsten Funde von Baby-
leichen haben auch die Abge-
ordneten des Thüringer Land-
tags beschäftigt. Im April wa-
ren in einer Wohnung nahe
dem Landtagsgebäude zwei
Säuglingsleichenentdeckt wor-
den.

Dieser und andere Funde von
Babyleichen z.B. in Thörey im
Januar dieses Jahres und die
Funde bei Altenburg im Januar
2006 haben erneut die Diskus-
sion um die Wirksamkeit von
Hilfsangeboten für betroffene
Schwangere bzw. junge Müt-
ter angefacht. Auf Antrag der
CDU-Fraktion wurde am 3. Mai
2007 deshalb auch im Thürin-
ger Landtag über die zur Verfü-
gung stehenden Hilfen für
Schwangere in Thüringen dis-

kutiert. Die Fraktionen zeigten
sich in der Aussprache einig
darüber, dass die Gesellschaft
eine besondere Verantwortung
für Schwangere und Familien
trage. Sozialminister Klaus Zeh,



*Birgit Pelke, familienpolitische
Sprecherin der SPD-Fraktion*

CDU, betonte, es seien ausrei-
chend Hilfen vorhanden. Müt-
ter würden in Thüringen hin-
reichend über Angebote wie

den Babykorb im Erfurter He-
lios-Klinikum oder die Baby-
klappe am Uniklinikum Jena,
die Möglichkeit der anonymen
Geburt oder die Adoption in-
formiert. Es ginge darum, diese
Hilfe auch anzunehmen. Dies
falle aber in die Verantwortung
der betroffenen Frauen.

Ähnlich äußerte sich auch Bir-
git Pelke, SPD-Fraktion, die da-
rauf hinwies, dass es wohl
letztlich nicht möglich sei, alle
Mütter in einer solchen Ex-
tremersituation mit rationalen
Angeboten zu erreichen.

Um auf die vorhandenen Hil-
fen hinzuweisen, besuchte die
Landtagspräsidentin, Prof. Dr.
Dagmar Schipanski am 15. Mai
den Babykorb des Helios-Klini-
kums in Erfurt.

Plenum online jetzt im Dauerbetrieb

Nach der erfolgreichen Testpha-
se geht die Live-Übertragung der
Plenarsitzungen im Internet in
den Dauerbetrieb. Am 2. Mai ha-
ben die Projektpartner, der Thürin-
ger Landtag, die TU Ilmenau und
die Forschungsgemeinschaft
elektronischer Medien e.V., den
Vertrag hierzu unterzeichnet.
Das Angebot steht über die Seite
www.thueringer-landtag.de zur
Verfügung.

Auswärtige Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Am 19. und 20. April hat der
Ausschuss für Wirtschaft, Tech-
nologie und Arbeit die Hanno-
ver-Messe besucht. Auch Land-
tagspräsidentin Prof. Dr. Dag-
mar Schipanski stattete der
Messe einen Besuch ab. Sie
wertete die von 79 auf 88 ge-
stiegene Anzahl der Thürin-
ger Aussteller als gutes Signal
für den konjunkturellen Auf-
schwung in Thüringen.

90 Jahre Bauhaus

Auf Antrag der SPD-Fraktion er-
klärte die Landesregierung am
4. Mai, warum sie zu „90 Jahre
Bauhaus“ 2009 keine Landes-
ausstellung machen wird. Kul-
tusminister Prof. Dr. Jens Goel-
bel sagte, die Regierung werde
zum Jubiläum zwar eine große
Bauhaus-Ausstellung unter-
stützen, aber wichtiger sei der
100. Geburtstag der Design-
schule. Der Abgeordnete Peter
Krause, CDU, unterstützte die-
se Ansicht. Er sagte, 90 Jah-
re sei keine Zahl, die man über-
schwänglich feiert.

Die Opposition kritisierte die-
sen Plan scharf. Hans-Jürgen
Döring, SPD, meinte, man stün-
de damit hinter den beiden an-
deren Bauhaus-Städten zu-
rück: „Über Dessau und Berlin
lacht die Sonne – über Thürin-
gen die ganze Welt.“ Auch Bir-
git Klaubert, PDS-Linkspartei,
warnte, es dürfe nur ein deut-
liches Ja zur Bauhaus-Landes-
ausstellung geben.

Auf Antrag der CDU-Frak-
tion wurde das Thema zur weite-
ren Beratung in den Wissen-
schaftsausschuss überwiesen.



Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

unsere Demokratie lebt von
Kommunikation. Wir müssen
voneinander wissen, was uns
bewegt, welche Ziele und Vor-
stellungen wir haben und wie
wir unsere Gesellschaft organi-
sieren möchten.

Dem Thüringer Landtag geht
es deshalb darum, auch die
Bürgerinnen und Bürger im
Freistaat über die aktuelle lan-
despolitische Debatte auf dem
Laufenden zu halten.

Das Thüringer Landesparla-
ment versteht sich als ein bür-
gernahes Parlament. Diesem
Ziel dient nicht nur die Publi-
kation dieses newsletters, son-
dern u.a. auch der jährlich statt-
findende Tag der offenen Tür.
Am 9. Juni wird der Landtag sei-
ne Pforten wieder öffnen und
über sich und seine Arbeit in-
formieren. Wie in jedem Jahr
werden dabei natürlich auch
all jene ein Forum finden, die in
Thüringen Politik mitgestalten
und beeinflussen. Ein beson-
derer Höhepunkt wird der Re-
dewettstreit „Jugend im Parla-
ment“ sein, bei dem Thüringer
Schülerinnen und Schüler in
der freien Rede gegeneinander
antreten und vielleicht dem ei-
nen oder anderen Abgeordne-
ten sogar die Schau stehlen
werden.

Auch Sie sind herzlich einge-
laden, den Landtag zu besu-
chen und sich vor Ort zu infor-
mieren. Für heute wünsche ich
Ihnen aber zunächst eine in-
teressante, informative und an-
regende Lektüre.

Ihre

Prof. Dr. Dagmar Schipanski
Landtagspräsidentin

Tag der Offenen Tür des Landtags 2007

Am 9. Juni wird der Thüringer
Landtag von 10 bis 18 Uhr sei-
ne Türen für interessierte Bür-
ger einen Tag lang öffnen, um
über sich und seine Aufgaben
zu informieren.

Dort, wo die Abgeordneten
Debatten führen und Gesetze
beschließen, können die Besu-
cher erleben, wie Politik ge-
macht wird. Parlamentarier
beantworten Fragen, die Lan-
desbeauftragten stellen ihre
Arbeit vor und Mitarbeiter der

Landtagsverwaltung erklären
die parlamentarischen Ab-
läufe.

Zudem werden über 140 Aus-
steller aus allen gesellschaft-
lichen Bereichen Thüringens
über ihre Aktivitäten infor-
mieren.

Ein weiterer Höhepunkt wird
der Redewettstreit „Jugend
im Parlament“ sein, bei dem
Thüringer Jugendliche ihre
rhetorischen Fähigkeiten mes-
sen können.“

Veranstaltungen

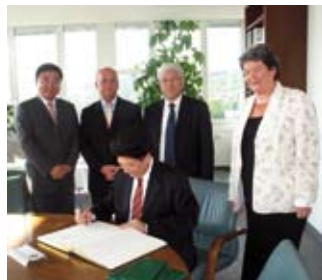
Girls´Day 2007 im Thüringer Landtag

Der Thüringer Landtag war am 26. April Ziel zahlreicher Schülerinnen, die sich am Girls´Day über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Landtagsverwaltung informieren wollten. Die Mädchen konnten im Landtag Einstellungstests und -gespräche üben und bei einer Führung durch das Parlament Einblicke in das Zusammenspiel von Verwaltung und Politik gewinnen. Begrüßt wurden die Schülerinnen von Landtagspräsidentin Prof. Dr. Dagmar Schipanski sowie den beiden Vize-Präsidentinnen des Landtags, Dr. Birgit Klaubert und Birgit Pelke. In Deutschland gibt es den Girls´Day seit 2001. Seitdem erfreut er sich zunehmender Beliebtheit. Über eine halbe Million Mädchen haben bisher an dem Programm teilgenommen, das Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 die berufliche Orientierung vor allem in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen erleichtern soll.

Besuch

Chinas Botschafter im Landtag

Seinen Besuch in Thüringen nutzte der chinesische Botschafter, Seine Exzellenz Canrong Ma, auch zu einem Gespräch mit der Landtagspräsidentin, Prof. Dr. Dagmar Schipanski. Die Hausherrin zeigte dem Botschafter den Blick über die Landeshauptstadt aus ihrem Büro im Landtagshochhaus. Anschließend tauschten sich die beiden in einem intensiven Gespräch über aktuelle Themen aus.



Der chinesische Botschafter beim Eintrag in das Ehrenbuch

Ausstellungen

Junge Kunst aus Litauen

Neun bekannte Vertreter der zeitgenössischen Kunst Litauens stellen bis zum 1. Juni im Thüringer Landtag ihre Werke aus den Bereichen Malerei und Schmuck aus. Die Ausstellung ist Teil der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen dem Litauischen Seimas und dem Thüringer Landesparlament. Zu Gast war auch der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses des Seimas, Prof. Dr. Justinas Karosas. In ihrer Eröffnungsrede bezeichnete die Präsidentin des Thüringer Landtags, Prof. Dr. Dagmar Schipanski, die Kunst als eine der elementarsten Kommunikationsformen der Menschheit: „Die Kunst kennt keine Grenzen, vor allem keine Ländergrenzen.“ Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 1. Juni 2007, Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

„steinstimmen“ hören und sehen

Mit einem musikalisch-literarischen Abend hat die Landtagspräsidentin Prof. Dr. Schipanski am 15. Mai eine ungewöhnliche Ausstellung eröffnet. „steinstimmen“ ist ein unter anderem von der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen gefördertes Buchprojekt. Drei Autoren, zwei bildende Künstler, ein Komponist und der Verleger Jens Henkel haben sich zusammengefunden, um drei Thüringer Burgen in den Fokus zu stellen: Die Heidecksburg, die Schwarzburg und die Burg Ranis. Die Ausstellung dokumentiert den bildkünstlerischen Entstehungsprozess des Buches und gibt zudem einen Einblick in das Schaffen des Malers und Bildhauers Walter Sachs sowie des Malers Ullrich Panndorf. Zu sehen sind die „steinstimmen“ bis zum 6. Juni, Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

CDU

Die CDU-Fraktion
im Thüringer Landtag

Pressestelle

Tel. 0361 - 377 22 06

Fax 0361 - 377 25 20

www.thl-cdu.de

Arbeitslosen eine Chance geben

Der arbeitsmarktpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Gerhard Günther, appelliert an die Wirtschaft, „ältere Arbeitskräfte zu halten und fortzubilden, Arbeitslosen eine Chance zu geben und im bevorstehenden Ausbildungsjahr möglichst allen Schulabgängern einen Ausbildungsplatz anzubieten.“ Der Ausbildungspakt biete dafür gute Voraussetzungen. Auch die Schule müsse daran arbeiten, die Berufswahl so vorzubereiten, dass die Zahl der Ausbildungsabbrecher sinke. Günther macht auf den teilweise bereits bestehenden Fachkräftemangel aufmerksam. Einige Arbeitsplätze sind schon jetzt schwer zu besetzen.

www.thueringer-landtag.de

Akzeptanz für anonyme Geburt und Adoption verbessern Mehr Aufklärung über Beratungsstellen und Hilfsangebote

Hinweise auf Hilfsangebote für Schwangere, Babykörbe und die Möglichkeiten zur anonymen Geburt sollen besser in den Schulunterricht integriert werden. Das hat die gleichstellungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Christina Tasch, im Thüringer Landtag in einer aktuellen Stunde zu den jüngsten Kindstötungen in Erfurt gefordert. Sie forderte außerdem dazu auf, „mit Hochachtung über Frauen zu reden, die ihr Kind zur Welt bringen und zur Adoption freigeben.“ Hinweise auf Beratungsstellen und Hilfsangebote für Schwangere in Konfliktsituationen müssen laut Tasch noch mehr als bisher in die Breite gestreut werden. Sie begrüßte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die durch

die Thüringer Landesregierung geplante Kampagne „Unser Kind soll leben“. Die entsprechenden Informationen sollen auch im Aufklärungs- und Biologieunterricht, in Ethik und Religion aufgegriffen und vertieft werden. Dazu

gehört für die Politikerin zugleich das beständige Bemühen, die Ehrfurcht vor dem neuen Leben zu festigen.

Für Tasch ist kaum zu verstehen, warum es gesellschaftlich eher akzeptiert sei, ein Kind abzutreiben, statt es auszutragen und dann zur Adoption freizugeben. „Wir nehmen stillschweigend Jahr für Jahr eine gleichbleibend hohe Zahl von Abtreibungen hin, obwohl es sich um vorgeburtliche Kindstötungen handelt, aber ausgerechnet mit Frauen, die ihrem Kind das Leben schenken und es in die Obhut anderer Menschen geben, haben wir unsere Schwierigkeiten. Da stimmen die Maßstäbe nicht, und darüber müssen wir reden“, so die Politikerin abschließend.



Christina Tasch, gleichstellungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion

„Zeugnisse für die Ewigkeit“

Studenten der Fachhochschule Jena haben nach einer Exkursion zur Gedenkstätte und dem Museum Auschwitz-Birkenau eine Fotoausstellung erarbei-



tet, die unter dem Titel „Zeugnisse für die Ewigkeit“ in der Fraktionsgalerie der Linkspartei.PDS in der 4. Etage im Thüringer Landtag gezeigt wird (im Bild MdL Dr. Johanna Scheringer-Wright und Student André Gittler bei der Eröffnung der Ausstellung). Mit den eindrucksvollen Fotos wenden sich die angehenden Sozialpädagogen gegen Antisemitismus und Neonazismus. Sie wollen den „Tendenzen des Vergessens etwas entgegenzusetzen“.

Ja zur Landesausstellung Bauhaus 2009 contra Regierungsdilettantismus

„Sich für oder gegen eine Thüringer Landesausstellung Bauhaus 2009 zu entscheiden, ist nicht eine Frage des Geldes, sondern es ist eine politische Entscheidung“, hatte die kulturpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion der Linkspartei.PDS Dr. Birgit Klaubert in der Landtagsdebatte am 4. Mai betont und von der Landesregierung ein „klares Ja und alle

erdenkliche Unterstützung für dieses Projekt“ gefordert.

Die Abgeordnete weiter: „Seit Jahren bereiten Initiatoren und Macher in der Region der Wiege des Bauhauses dieses für Thüringen so wichtige Jubiläum vor. Statt der Wahrnehmung auf nationaler und internationaler Ebene mit einer Landesausstellung angemessenen Nachdruck zu verleihen, verkündete der Ministerpräsident, dass sich eine Landesausstellung 2009 der ‚Natur im Städtebau‘ widmet. Dieser Vorgang ist unfassbar und zeigt einmal mehr den dilettantischen Umgang der Landesregierung mit dem kulturellen Erbe.“



Die Abgeordneten Dr. Birgit Klaubert und Tilo Kummer bei einer Aktion der Linksfraktion für den Erhalt des Eisenacher Musiktheaters. Das traditionsreiche Haus gehört zu den Opfern des Theater- und Orchesterkürzungsprogramms der Thüringer Landesregierung.

DIE LINKE.PDS

Die Linkspartei.PDS-Fraktion
im Thüringer Landtag

Pressestelle

Tel. 0361 - 377 22 93

Fax 0361 - 377 23 21

www.linksparitei-pds-thl.de

Initiative bislang eine Luftnummer

Der Vorsitzende der Linksfraktion Dieter Hausold hat die Landesregierung aufgefordert, die Zusammenarbeit der drei mitteleuropäischen Länder voranzutreiben. „Bislang ist von der Thüringer Regierung keinerlei Impuls ausgegangen.“ Dabei sei 2002 mit viel Trommelwirbel die „Initiative Mitteldeutschland“ ins Leben gerufen worden, „sie ist jedoch bislang eine Luftnummer geblieben“. Länderkooperation mit abgestimmten Funktional- und Verwaltungsreformen könnte auf eine effiziente Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben zielen und einen unsinnigen, teuren Standortwettbewerb vermeiden helfen.

SPD

Die SPD-Fraktion
im Thüringer Landtag

Pressestelle

Tel. 0361 - 377 23 65

Fax 0361 - 377 24 17

www.spd-thl.de

Kinderbetreuung soll schrittweise beitragsfrei werden Tagung in Bad Blankenburg: Ostdeutsche SPD-Politiker berieten

„Wir müssen in die Qualität der Kinderbetreuung investieren“ - fasste Christoph Matschie die Diskussion von Fachpolitikern am 20. April in Bad Blankenburg zusammen. Für einen Rechtsanspruch auf Kinderbe-

treuung - ganztags, vom ersten Geburtstag an bis zum Schuleintritt - macht sich der SPD-Fraktionsvorsitzende stark. Damit dies spätestens 2010 Realität wird und darüber hinaus die vorschulische Bildung, Er-

ziehung und Betreuung qualitativ verbessert werden, hatte Matschie gemeinsam mit dem SPD-Bildungsexperten Hans-Jürgen Döring im April eine Tagung in Bad Blankenburg einberufen.

Fachlich begleitet wurde die Konferenz von Prof. Dr. Roland Merten, Lehrstuhl für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Einig waren sich die von den SPD-Landtagsfraktionen der neuen Bundesländer angereisten Bildungs-, Jugend- und Familienpolitiker darin, dass die Kinderbetreuung schrittweise beitragsfrei gestellt werden soll. Mit all ihren Plänen - festgeschrieben im Arbeitspapier „Beste Bildung ab eins - eine Chance für alle“ - bauen die ostdeutschen SPD-Politiker auf das im Februar 2007 in Berlin vorgestellte Bundesprojekt ihrer Partei „Gute Betreuung ab eins“ auf.



Eine Führung durch das Friedrich-Fröbel-Museum in Bad Blankenburg. Leiterin Margitta Rockstein informierte kompetent und unterhaltsam - und fand in Christoph Matschie und Hans-Jürgen Döring wissbegierige Zuhörer. (Foto: Wolf)

SPD-Fraktion begrüßt Kampagne gegen Übergewicht

Die Thüringer Landesregierung soll sich dafür einsetzen, dass es mehr und besseren Sport in Thüringer Schulen und Kindergärten gibt. Hans-Jürgen Döring, der bildungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, reagierte damit auf eine Ankündigung des Thüringer Lehrerverbandes, der mit einer speziellen Kampagne das fortschreitende Übergewicht bei Kindern bekämpfen will. Döring begrüßt, dass der Lehrverband das Problem thematisiert und verweist in diesem Zusammenhang auf die Schwerpunkte eines gemeinsamen Antrages von SPD und CDU zur Stärkung des Sports für Kinder.

Die Landesbeauftragten

Bürgerbeauftragter
des Freistaats Thüringen
Tel. 0361 - 377 1870
Fax 0361 - 377 1872
e-mail
buergerbe@bueb.thueringen.de
www.bueb.thueringen.de

Landesbeauftragte für die
Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes der
ehemaligen DDR

Tel. 0361 - 377 1951
Fax 0361 - 377 1952
e-mail tlstu@t-online.de
www.thueringen.de/tlstu

Der Thüringer Landesbeauftragte
für den Datenschutz

Tel. 0361 - 377 1900
Fax 0361 - 377 1904
e-mail
poststelle@datenschutz.thue-
ringen.de
www.datenschutz.thueringen.de

Hinweise zur Bestellung des Landtagskuriers

Der Landtagskurier erscheint
monatlich in Form eines
newsletters.

Der Bezug ist kostenfrei so-
wohl über den Postweg als
auch über E-mail (im PDF-Da-
teiformat) möglich.

Wenn Sie den Landtagskurier
bestellen möchten, schreiben
Sie uns eine E-mail:
pressestelle@landtag.thue-
ringen.de

oder rufen Sie uns an
Telefon 0361 37 72006



Der Bürgerbeauftragte

Rechtsgrundlage der Arbeit geändert

In der 59. Plenarsitzung des
Thüringer Landtags am 3. Mai
2007 wurden sowohl die
Rechtsgrundlagen der Arbeit
des Petitionsausschusses des
Thüringer Landtags als auch
die Kompetenzen des Thürin-
ger Bürgerbeauftragten geän-
dert.

Nachfolgend sind die Ände-
rungen, die sich für die Arbeit
und das Amt des Thüringer
Bürgerbeauftragten ergeben,
aufgeführt:

- Für die Petitionsbearbeitung
(mit Ausnahme von Aus-
kunftsbegehren und Infor-
mationsersuchen) ist aus-
schließlich der Petitionsaus-
schuss zuständig.
- Dem Bürgerbeauftragten
obliegt danach die Bearbei-
tung (§ 1 Abs. 2 des Thürin-
ger Bürgerbeauftragtengesetz-
es - ThürBÜBG):
 - von Bürgeranliegen, die
keine Petitionen sind,
 - sonstiger Vorgänge au-
ßerhalb eines Petitions-
verfahrens sowie
 - von Auskunftsbegehren
und Informationsersuchen.
- Der Petitionsausschuss kann
dem Bürgerbeauftragten da-
neben Prüfaufträge erteilen
(§ 8 Abs. 2 Thüringer Petitions-
gesetz - ThürPetG).
- Der Bürgerbeauftragte
kann an Sitzungen des Thü-
ringer Landtags und seiner
Ausschüsse teilnehmen (§ 1
Abs. 5 Satz 2 ThürBÜBG).
- Vorschlagsberechtigt für
die Wahl des Bürgerbeauf-
tragten sind die Fraktionen
des Thüringer Landtags (§ 7
Abs. 1 Satz 2 ThürBÜBG).
- Die Amtszeit des Bürger-
beauftragten beträgt un-
verändert sechs Jahre; al-
lerdings ist anders als bis-
her nur eine einmalige Wie-
derwahl zulässig (§ 7 Abs. 2
ThürBÜBG).
- Die Besoldung des Amts-
inhabers wird gemäß § 10
Abs. 1 Satz 2 ThürBÜBG von
B6 auf B3 abgesenkt. (hb)

Der Datenschutz- beauftragte

Dr. Michael Knorr verabschiedet

Nach 13 Jahren als Leiter des Re-
ferats „Technischer und Organi-
satorischer Datenschutz“ verab-
schiedet sich Dr. Michael Knorr
Mitte Mai 2007 von seinen Kol-
legen beim TlFD in den wohlver-
dienten Vorruhestand.

Während seiner Tätigkeit für den
Landesbeauftragten ist es ihm
gelingen, den Technischen Da-
tenschutz in Thüringen in den Fo-
kus der öffentlichen Wahrneh-
mung zu rücken. Er hat sich auf
diesem Gebiet mit seinem brei-
ten und fundierten Wissen einen
hervorragenden Ruf erarbeitet.
Sein fachliches Wissen, das er mit
Beharrlichkeit und geschickter
Argumentation vermittelte, war
über die Grenzen Thüringens hi-
naus gefragt.

Herr Dr. Knorr hat so auch bun-
desweit, z. B. im Arbeitskreis
„Technische und organisatorische



Dr. Michael Knorr

Datenschutzfragen“ der Konfe-
renz der Datenschutzbeauftrag-
ten des Bundes und der Länder,
im Erfahrungsaustausch-Kreis
der Gesellschaft für Datenschutz
und Datensicherheit u. a. Gremien
Maßstäbe gesetzt, wenn es
darum ging, rechtliche Vorga-
ben mit technischen Mitteln um-
zusetzen. Er verstand seine Auf-
gabe auch als Gegenpol zur über-
bordenden Datenflut moderner
Kommunikation, der er die stän-
dige Forderung nach Vertraulich-
keit, Integrität, Authentizität und
Transparenz, nach Datenspar-
samkeit, Anonymisierung und
Pseudonymisierung - Themen,
die seinen Arbeitstag geprägt ha-
ben - entgegengesetzte.

Seine Kollegen danken ihm für
die Jahre der fruchtbaren Zusam-
menarbeit und wünschen für die
kommenden Jahre viel Kraft und
Gesundheit für die Aufgaben und
Herausforderungen des „Unru-
hestandes“.

Die Beauftragte für die Stasiunterlagen

Opferrente oder Almosen

Am 7. Mai 2007 fand in Berlin eine
Anhörung im Bundestag statt.
Die Regierungsfractionen hatten
einen Entwurf für eine Opferren-
te vorgelegt, der von den Opfer-
verbänden allgemein als schäbig
und knauserig, als Almosen ge-
scholten wurde. Schon lange hat-
ten sie eine pauschale Zahlung
zur Würdigung von Widerstand
und Leiden in der SED-Diktatur
gefordert. Nun aber soll eine
Zahlung von 250 Euro im Monat
nur an politische Gefangene in
schwieriger sozialer Lage gezahlt
werden, wenn sie sich jedes hal-
be Jahr einer Bedürftigkeitsprü-
fung unterziehen.

Das sei entwürdigend und sogar
verletzend, stellten die Sachver-
ständigen aus der SED-Opferbera-
tung fest. Außerdem würden
viele, die Widerstand geleistet
hätten und dafür ohne Haft mit
Stasimaßnahmen, Berufsverbot
und Eingriffen in das Privatleben
verfolgt worden seien, gar nicht
berücksichtigt.

Die Thüringer Landesbeauf-
tragte unterbreitete einen Vor-
schlag, politischen Gefangenen
ab einem halben Jahr Haft und
anderen politisch Verfolgten ab
zwei Jahren Verfolgungszeit zum
Zeichen der Anerkennung mo-
natlich 100 Euro zu zahlen. Darü-
ber hinaus sollten sozial Bedürf-
tige 150 Euro Zuschlag erhalten.
So sei das soziale Anliegen mit
dem Gedanken der Würdigung
von Verdiensten um Freiheit und
Einheit zu verbinden. Ingesamt
beliefen sich die Kosten für die-
sen Vorschlag anfangs auf 72 Mil-
lionen Euro jährlich. Da aber viele
Betroffene schon sehr betagt
sind, werde diese Zahl beständig
sinken. Zum Vergleich: Die Renten
für die Offiziere und Bediensteten
des Ministeriums für Staatssi-
cherheit kosten jährlich 212 Milli-
onen Euro. Dazu kommen 1,4 Mil-
lionen Euro jährlich für Dienst-
beschädigungen, die Mitarbeiter
von „Horch und Greif“ bei ihrer
aufopferungsvollen Tätigkeit er-
litten haben. Ingesamt belaufen
sich die Zahlungen für die Son-
der- und Zusatzversorgungssy-
steme der DDR, denen vor allem
staatsnahe und systemtragende
Personen angehörten, auf 4,1 Mil-
liarden Euro jährlich. Nun bleibt
zu hoffen, dass der Bundestag die
Vorschläge der Sachverständigen
aufgreift und das Gesetz kräftig
nachbessert.